

Batuz

Schloß Schaumburg – als Mittelpunkt des internationalen Kunstgeschehens

Die Phase intensiver Pflege von Kunst und Kultur – als Ausdruck der Lebenssteigerung einer Gesellschaft über die reine Daseinsfürsorge hinaus – war in der abendländischen Gesellschaft immer auch ein Zeichen der Blüte.

Nachdem die kirchlichen und höfischen Institutionen als Auftraggeber großer Kunst abgelöst wurden von bürgerlichen und demokratischen Instanzen, teilen sich öffentliche Hand und private Interessen die Rolle des Förderers und Veranlassers von einst. Auf der einen Seite bewegen die Kunstmuseen, auf der anderen die privaten Sammler und Mäzene das Kunstgeschehen unserer Zeit.

Nur wenn die Gesellschaft bereit ist sich durch aktive Beteiligung in den Kunstprozeß einzubringen, entsteht große Kunst – heute wie in der Renaissance und im Mittelalter. Und noch immer ist es der einzelne, geniale Künstler, der für die Gesellschaft in seinem Kunstwerk die Werte schafft, worin sie sich spiegelt und findet.

Auf Schloß Schaumburg kam es vor zwei Jahren zu einer Konstellation, die so einmalig war, daß sie eine Fortsetzung nahelegt:

Der ursprünglich ungarisch-europäische Künstler, heute amerikanischer Staatsbürger, der Maler und Bildhauer Batuz war nach Europa zurückgekehrt, nachdem er fast drei Jahrzehnte in Südamerika und den USA gelebt hatte. Professor Franz Schilke hatte ihm 1983 auf der Schaumburg weitläufige Ateliers und Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Dort, im Herzen Europas, schuf Batuz Werke von magischer Schönheit und meditativer Konzentration. In diesen vergangenen zwei Jahren änderte sich zusehends auch die Kultursituation der gesamten Umgebung: Bürger aus den umliegenden Städten und Gemeinden begannen sich zu interessieren. Sie engagierten sich für die Kunst dieses Mannes. Museumsdirektoren aus Berlin, Wien, Frankfurt, München, dem Ruhrgebiet, dem Ausland und aus Übersee besuchten das Atelier des bewußt abgeschieden lebenden und arbeitenden Künstlers. Philosophen und Schriftsteller wie Michel Butor, Hans Magnus Enzensberger, Arthur Miller kamen und kommen zu anregendem Besuch. Große Kunstmäzene wie Olga Hirshhorn, die Witwe des bedeutenden Kunstsammlers Joseph Hirshhorn, und die Botschafter verschiedener Länder waren hier Gäste.

Was in so kurzer Zeitspanne bereits als eine historisch zu nennende Verwandlung des ganzen Landkreises im Zeichen der Kunst greifbar wurde, soll und muß seine Fortsetzung finden.

Der Künstler, als Promotor und Auslöser dieser Begegnungsstätte, wie er sie im Medium seines Werks geschaffen hat, hatte dies genau gespürt, als er den Anstoß für die Stiftung gab – nicht in einem Museum in Buenos Aires oder New York, sondern ausgerechnet auf Schloß Schaumburg. Ausgehend von seinem großformatigen "Lahntal-paint-

ing I", das die Natur und Landschaft des Tales und der umgebenden Hügel im Bild gebannt hat – und das als erste Schenkung der zu gründenden Stiftung zur Verfügung gestellt werden soll –, will Batuz auf den Hängen unterhalb des Schloßes einem labyrinth-artig verzweigten Skulpturen-Garten als festen Bestandteil der BATUZ-STIFTUNG errichten und damit eine für die Region ungewöhnliche Besucher-Attraktion ins Leben rufen.

Die BATUZ-STIFTUNG mit dem Rittersaal als Ausstellungsraum soll das Herzstück einer Vielzahl kultureller Aktivitäten in verschiedenen Räumlichkeiten des Schlosses sein (Vorträge, Konzerte, Symposien).

Förderverein
BATUZ-STIFTUNG SCHLOSS SCHAUMBURG

Vorsitzender: Dr. Elmar Zorn

Dr. Agnes Allroggen-Bedel, Kreisverwaltung Bad Ems
Batuz, New York

Dr. Christoph Brockhaus, Direktor, Lehmbruck-Museum,
Duisburg

Gerd Danco, Landrat Rhein-Lahn

Hans Peter Gorschlüter, Beigeordneter, Stadtverwaltung,
Koblenz

Prof. Curt Heigl, Direktor, Kunsthalle Nürnberg

Olga Hirshhorn, Washington, D. C., USA

Dr. Erwin Morlock, Präsident, Architektenkammer
Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Michael Petzet, Generalkonservator, Bayer.
Landesamt f. Denkmalpflege

Dr. Dieter Ronte, Direktor, Museum Moderner Kunst, Wien

Prof. Franz Schilke, Schloß Possenhofen

Dr. Gertrud Schilke, Schloßverwaltung Schaumburg

Dr. Elmar Zorn, EZO Kunstdirektion, München

Geschäftsführung: Volker Kinnius, München



Batuz, Bild Nr. 187, August 1985, 180 x 200 cm

BATUZ IN DEUTSCHLAND

Die Kontinente rücken zusammen. Der Riß in der Schöpfung wird zur Fläche der Annäherung.

Die Schleife des Lebenswegs von Ungarn über Argentinien in die USA und zurück nach Mitteleuropa – dieser Ariadnefaden hat 30 Jahre gehalten und jetzt eine schöpferische Bündelung auf Schloß Schaumburg an der Lahn erfahren.

Monumentale Materialbilder schieben wie mit Urkräften die Fläche des Weltenrisses ins Sichtbare. Tradition, ihr Pathos und unsere Zeit haben sich zur Energie eines Bildkraftfelds zusammengetan, welches über Grenzen hinweg ausstrahlt.

Dort, im Arbeitszentrum von Batuz entsteht nach 2 Jahren künstlerischer Anspannung ein neues Zentrum der Kultur, das sich als BATUZ-STIFTUNG SCHLOSS SCHAUMBURG der Öffentlichkeit vorzustellen die Ehre hat.

Politik, Wirtschaft und Kultur sowie private Kunstliebhaber und -experten sind in Übersee wie in Europa eingeladen, die erforderlichen Schritte zur Errichtung der Stiftung mit Spenden und Engagement tatkräftig zu begleiten.

Der Förderverein für die Gründung einer BATUZ-STIFTUNG auf Schloß Schaumburg

Die Bereitschaft des Künstlers Batuz, durch regelmäßiges Wirken auf Schloß Schaumburg die einmal gewonnene Bedeutung dieses Ortes zu einem Mittelpunkt künstlerischer Auseinandersetzung auszubauen, fand auf Initiative des Landrats Danco, Landkreis Rhein-Lahn, ihre Entsprechung in der spontanen Gründung des Fördervereins "BATUZ-STIFTUNG SCHLOSS SCHAUMBURG", unter Beteiligung maßgeblicher Vertreter der örtlichen Behörden und des internationalen Kulturlebens.

Die Gründungsmitglieder dieses Fördervereins waren sich einig in den folgenden Zielsetzungen:

1) Um Werk und Wirken von Batuz auf der Schaumburg zu stützen und so die Ausstrahlung seiner Kunst im örtlichen und überörtlichen Raum zu fördern, wird der Verein die baldmögliche Gründung einer BATUZ-STIFTUNG auf der Basis der von Batuz angebotenen ersten Schenkung "Lahntal-painting I" betreiben.

2) Die Mitglieder des Vereins suchen daher Patronatsträger für die Stiftung sowie Mäzene zu gewinnen, die sich an dieser Stiftung beteiligen, sei es als offizielle Förderer, im Förderkreis der Stiftung, als korrespondierende Mitglieder, oder im Stiftungsrat.

3) Seitens des Fördervereins wird die Gründung der BATUZ-STIFTUNG von dem Zeitpunkt an in die Wege geleitet, an dem es gelungen sein wird, über Mittel in Höhe von DM 200.000,- zu verfügen, die sich aus Spenden und anderen Quellen speisen. Erste Zusagen liegen bereits vor, sowohl von den örtlichen kulturpflegenden Behörden, als auch von mäzenatisch gesinnten Kunstfreunden.

4) Mit der Gründung der BATUZ-STIFTUNG können Batuz und sein Werk wieder in die Bundesrepublik geholt werden. Dies ist insofern von Bedeutung, als das Wesen seiner Kunst in besonderem Maß geeignet ist, die Kluft schließen zu helfen, die seit mehreren Generationen zwischen Künstler und breiterem Publikum besteht. Da sich in Batuz' Kunst konsequenteste Abstraktion mit hoher Sinnlichkeit in Materialien und Anschauung verbindet, ist gerade diese Kunst fähig, solche Annäherung intensiv zu fördern.

Arbeiten in öffentlichem Besitz:

Museum Zürich, Schweiz
Hirshhorn Museum & Sculpture Garden, Washington
Wallraf-Richartz-Museum & Museum Ludwig, Köln
Museum de Arte de Sao Paulo, Brasilien
Museum de Arte Moderno, Rio, Brasilien
Museum de Bellas Artes, Venezuela, Caracas
Kunsthalle Nürnberg
Modernes Museum, Madrid
Modernes Museum, Buenos Aires, Argentinien
Metropolitan Museum, Miami, Florida
Nationalmuseum, Montevideo, Uruguay
Liechtfeld Historic Museum, Connecticut
Bruce Museum, Connecticut
Museum of Art, Science & Industry & Planetarium, Bridgeport, Connecticut
New Brunswick Museum, Saint John, Canada
Museum von Santiago de Chile
Phillips Collection, Washington
Indianapolis Museum of Art, Indiana
Everson Museum of Art, Syracuse, New York
Kupferstich-Kabinett, West-Berlin
Museum Moderner Kunst, Wien
Gulbenkian-Foundation, Lissabon
Hara Museum moderner Kunst, Tokyo

Allen Kunstfreunden, die die gemeinnützige und kunstfördernde Zielsetzung des Vereins wie auch der zu gründenden Stiftung durch ihren Beitrag mitvertreten wollen ist mit beiliegender Erklärung die Möglichkeit geboten, von Anfang an an oberster Stelle einer nummerierten Liste von Förderern zu rangieren.

Die Vereinsmitglieder sind sich in der Prognose einig, daß die Kunst von Batuz und sein Wirken auf Schloß Schaumburg bereits jetzt an einem Punkt angekommen sind, an dem beides von hier aus das Kunstgeschehen in noch nicht abzuschätzender Tragweite beeinflussen kann.

Januar 1986

Der Mitgliedsbeitrag bzw. die Spende für den Förderkreis ist mit dem Vermerk "Für die BATUZ-STIFTUNG-SCHLOSS SCHAUMBURG" an die Verbandsgemeinde Diez/Lahn zu entrichten, die gemäß der gemeinnützigen Zielsetzung des Fördervereins steuerlich voll abzugsfähige Spendenquittungen ausfertigt. Ihre eingetragene Mitgliedsnummer sowie Ihre Mitgliedsurkunde erhalten Sie bei Eingang Ihres Beitrages bei der Volksbank Diez/Lahn, Konto: 50 457 605, Commerzbank Diez/Lahn, Konto: 1 304 518
Geschäftsstelle des Fördervereins "BATUZ-STIFTUNG SCHLOSS SCHAUMBURG"
EZO Kunstdirektion - Bergmannstr. 58 - 8000 München 2 - 089/50 40 37/8 - BRD

Vita

- 1933 geboren in Budapest, Ungarn.
1949 die Familie wandert nach Argentinien aus. Erste Malversuche.
1963 Erste Einzelausstellung, Buenos Aires.
1964 Rückzug in den Süden Argentiniens, Skulpturen aus Lava und Zement.
1970 Exklusiv-Vertrag mit Wildenstein.
1973 Übersiedlung in die USA.
1977 Ausstellung Neuer Erwerbungen im Hirshhorn Museum & Sculpture-Garden, Washington, D. C. Kunsthalle Nürnberg.
1978 Museo de Arte de Sao Paulo, Brasilien. The Phillips Collection, Washington.
1981 Everson Museum of Art, Syracuse, New York. Kunsthalle Nürnberg. Museum Moderner Kunst, Wien. Hara Museum of Contemporary Art, Tokyo. Indianapolis Museum of Art, USA.
1984 Gulbenkian Foundation, Lissabon. Auf Einladung von Professor Franz Schilke steht der Rittersaal der Schaumburg als Atelier und Ausstellungsraum für zwei Jahre bis Ende 1985 zur Verfügung.
1985 Fundacio Caixa de Pension, Barcelona. Am 26.10.1985 öffentliche Präsentation auf Schloß Schaumburg der dort entstandenen Werke und Gründung des Förderervereins "BATUZ-STIFTUNG SCHLOSS SCHAUMBURG".

Bibliographie

- Katalog, Buenos Aires 1970, Wildenstein.
Katalog, Bridgeport, Conn., 1974 Museum of Art Science & Industrie.
Katalog, Greenwich, Conn., 1974, The Bruce Museum.
"Interrelation of forms", Sao Paulo, 1977 Museu de Arte, Beiträge von: Rafael Squirru, Frank Getlein, Dieter Ronte.
"Works in Paper", Rizzoli N. Y. 1981
Hrb. Harry N. Abrams, Inc., N. Y.
Ausstellungskatalog für New York, Nürnberg, Wien, Indianapolis, Beiträge von: Ronald Kuchta, Rafael Squirru, Dieter Ronte, Curt Heigl.
"Works in paper", Katalog, Tokyo, 1982.
"Projekt für Berlin" 1984, Michel Butor: Meditationen über die Grenze.
Gulbenkian, Lissabon 1984, Michel Butor: Meditationen über die Grenze.
"Batuz 1985", Fundació Caixa de Pensione, Barcelona, Beiträge von: Rosa Maria Subirana, Michel Butor.

Der ehemalige Rittersaal auf Schloß Schaumburg

heute Atelier und Ausstellungsraum von Batuz



